

Naden, 15. December 1876.

J.N. 60680

Großmutter Frau Baronin!



Da ich leider am 8. d. Mts nicht das Glück hatte, Sie zu Hause,
so zu treffen, so erlaubt ich mir heute, das Bittschreiben, welches
ich Ihnen persönlich überreichen wollte, diesem Briefe beizufügen.
gen.

Ich erwähne Kilow als Freund und Diener, es würde mich
sehr lieb gefallen, wenn auch Sie, meine Großmutter, ein wenig
mitgefallen an seinem geistigen feinem Können. In Kilow's
Briefen, die er häufig mit gar vielen Briefen, das ich wohl sagen,
das er mit dem beständigen Interesse Ihre Briefstellerin
Wirkung verfolgt und Ihnen warten die volle Gewissheit
werden läßt. Mein Freund wollte Ihnen selbst das Brief
schreiben, zunächst aber in diesem Augenblicke einen Dankbrief,
da Sie gerade trotz der Sorgen um Ihre liebe noch immer
krankes Sprögenie geschrieben hätten und das Ihnen das
vielleicht auch ein wenig unangenehm wäre. - Nehmen Sie also "In
der Sonntags" freundlich von mir an, da ich natürlich
noch Ihre Liebe stets und immer zu bleiben. beabsichtige. -

Mit Vergnügen habe ich auch meinen neuen in lieben
Freund G. Lorn gehört, das meine Bekanntschaft meines
"Naturgenies" als Bekanntschaft, nach Ihnen ist.

Mit warmen und aufrichtiger Verehrung, Baronin.

Ihre ganz ergebener

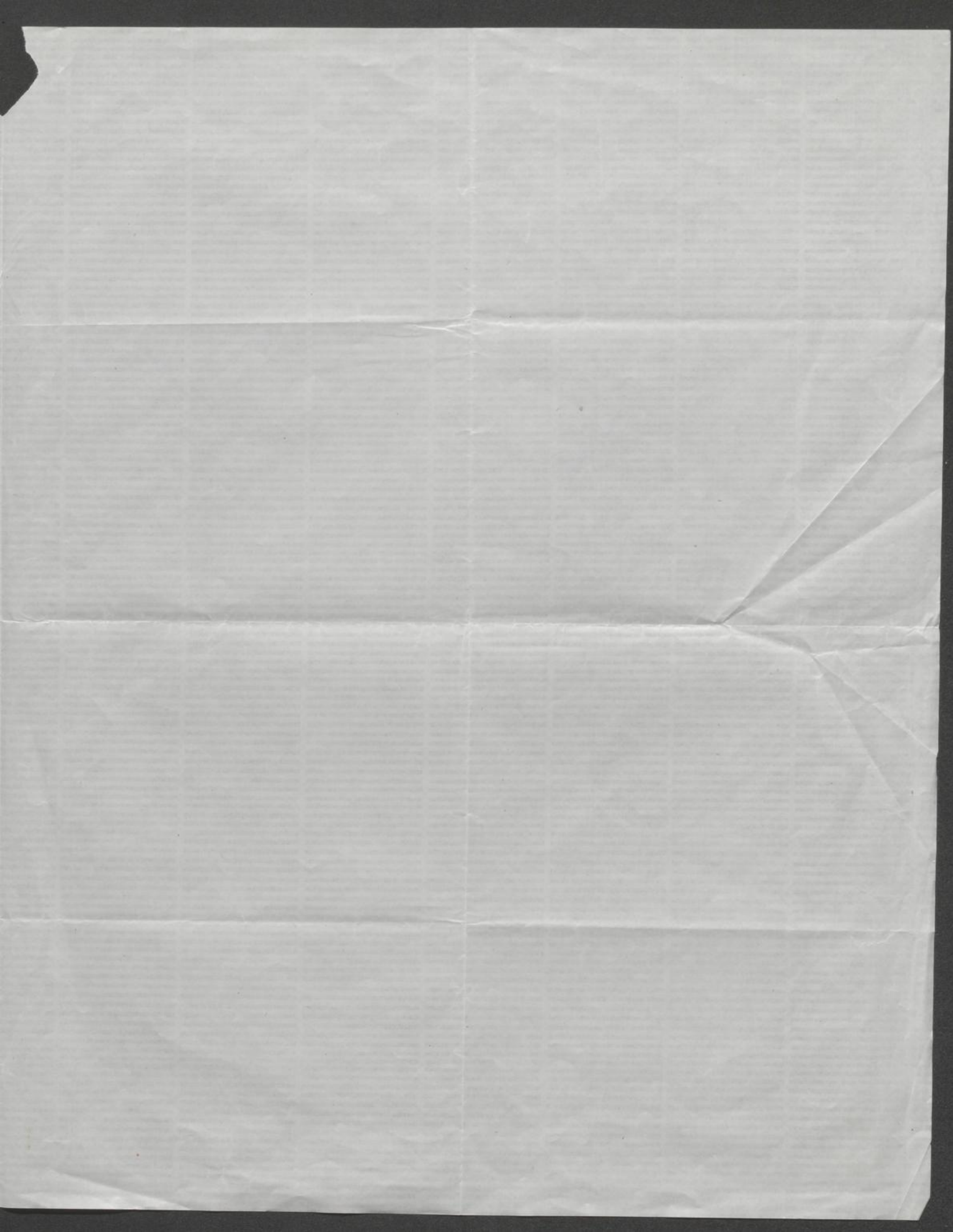
Emrich Lorn

London, 13. December 1876.

Professor Dr. Hermann

Dear Sir,
I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 11th inst. in relation to the matter of the proposed extension of the term of office of the members of the Council of the University of Berlin. I am glad to hear that you are in favor of the proposed extension, and I am sure that the Council will be glad to hear of it. I am, Sir, very respectfully,
Yours truly,
H. Hermann

Hermann



Dumont